

Internationale Wandertage  
Chemnitzer Wandersportverein e.V.  
Cesky stredohory  
18.05.2005 – 25.05.2005

Text von Erna Roland



Frühling ist's und Wanderzeit, im Innern sind wir längst bereit.  
Die Stiefel sind ganz schnell geschnürt, zur Wanderfahrt,  
die ins Böhmisches Mittelgebirge führt.

Angekommen, lud uns Horst der Listige zu einem Spaziergang für  
Wanderer ( Rüstige).  
Doch dann machte unser Klaus einen kitze kleinen Ausflug zur Ruine  
Ronow draus.

Die Tissaer Felsen, weit entfernt, haben wir am nächsten Tag kennengelernt.  
Durch ihre interessanten Gestalten, haben sie phantasievolle Namen  
erhalten.  
Steinpilz, Schlankheitstest, Schwedentor kamen unter vielen anderen  
Bezeichnungen vor.  
Nicht alle wagten den Schlankheitstest, womöglich hingen manche noch  
heute fest.  
Wir stiegen auf den Turm des Schneebergs hinauf, da gingen uns Herz und  
Augen auf.  
Von dort sahen wir den Königstein, die Sächsische Schweiz, im Sonnenlicht  
ein besonderer Reiz.

Es ist Freitag, wir wollen wandern erneut, doch erst haben wir uns auf das  
reichhaltige Frühstück gefreut.  
Ohne Teller war der Tisch bereits gedeckt, das hat natürlich Erwartungen  
geweckt.  
Da gibt es was Warmes, ward überlegt, und sich schließlich auf Rührei oder  
Würstchen festgelegt.  
Doch denkste, der Wirt hatte anders kalkuliert, wir waren enttäuscht und  
angeschmiert.  
Schnell war's vergessen, mal herzlich gelacht, haben wir uns zum  
Schreckenstein auf den Weg gemacht.  
Vom Varhost aus haben ihn beide Gruppen erreicht, eine anspruchsvolle  
Wanderung und nicht ganz leicht.  
Am Krematorium in Usti sollte der Bus auf uns warten und mit beiden  
Gruppen zur Heimfahrt starten.  
Der Weg dorthin kostete noch einmal Kraft, aber zufrieden ist, wer es noch  
auf eigenen Füßen schafft.

Am Sonnabend lag vor uns eine sehr schöne Tour. Immer am Elbhang und  
gut begehbarer Wege nur.  
Den Schreckenstein und die Elbe fast immer im Blick, da machten die  
Fotoapparate öfter mal „ klick „ .  
In Valov angekommen mit gutem Appetit, es war Mittagszeit und man zur  
Einkehr riet.

Die Speisekarte umfangreich, uns tropfte der Zahn. Leider kam das Bestellte auch nach 2 Stunden nicht an.

Ein Mädchen zeigte, welch schönen Nabel sie hat, aber das machte uns leider auch noch nicht satt.

Mit dem was wir erwartungsvoll geordert, war die Kneipe leider total überfordert.

Wir wollen uns darauf nicht verlassen und lieber mittags in unseren Rucksack fassen.

Deswegen war keiner verdrossen, nur blieb uns dadurch das Dubitzer Kirchlein verschlossen.

Mit einem Becherbitter haben wir uns auf den Abend eingestimmt, der mit Musik und Tanz ein schönes Ende nimmt.

Der Sonntag: auf gings zu einer Rundfahrt durch die Region.

Wir glaubten, wir kennen hier alle Ecken schon. Aber nein, es gab noch schwarze Flecken, die hieß es endlich zu entdecken.

Burg Bezdez, schweißtreibender Aufstieg, aber interessant und auch Burg Sloup, die Einsiedlerburg, auch imposant.

Die Einkehr in Doksy war lobenswert, der Spaziergang am See, auch nicht verkehrt.

Und was uns Wanderern besonders gefällt, das Wetter hatte sich auf uns eingestellt.

Für Montag hatten wir uns viel vorgenommen, haben trotz Regen den Borec, Loros und Milleschauer bezwungen.

Und obwohl wir überhaupt nicht gesündigt, hatte uns Petrus die Freundschaft gekündigt.

Unsere Jäger, die jungen Spunde, liefen eine 22-km-Runde.

1.150 Höhenmeter haben sie dabei überwunden und sich dabei kein bißchen geschunden.

Doch die wilden Alten haben auch gut mitgehalten.

Da war schon manchmal der Atem knapp. Der starke Wille hielt sie in Trab.

Abends wurde über lustige Beiträge gelacht und manch neuer Witz zu Gehör gebracht.

Das Beisammensein ist immer sehr nett. Leider waren manche geschafft und fielen ins Bett.

Am letzten Tag eine Bilderbuchtour!

Tal Hradecky, die Helfenburk und Wege-Romantik pur.

Dank allen, die uns durch ihren persönlichen Einsatz erfreuten und uns während der Wanderfahrt fürsorglich betreuten. Sie passten gut auf ihre Schäfchen auf und nahmen auch Schwache mit in Kauf.

Dank auch an Radek, der uns nie warten ließ und uns Einsatzfreude und Können und Freundschaft bewies.

**Ziehen wir zum Schluss Bilanz, kommen wir zu dem Ergebnis:  
Unsere Wanderfahrt war wieder ein tolles Erlebnis.**